



HAUS RISSEN HAMBURG

Chancen und Risiken sozialer Medien

Tag 1

bis 12:30	Anreise & Beziehen der Zimmer	
12:30 – 13:30	Mittagessen	
13:30– 13:45	Einführung in das Seminar	Seminarleitung Referent für Sicherheitspolitik HAUS RISSEN
13:45 – 15:15	Soziale Medien im geopolitischen Kontext	Dirk Schmittchen Bereichsleiter Sicherheitspolitik HAUS RISSEN
15:15 – 15:45	Kaffeepause	
15:45 – 17:15	Soziale Medien und die Bundeswehr I Eine Einführung Segen oder Sicherheitslücke?	Tobias Fella Referent für Sicherheitspolitik HAUS RISSEN
17:15 – 18:15	Abendbrot	
ab 18:15	Abend zur freien Verfügung	

Tag 2

08:00 - 09:00	Frühstück	
09:00 – 10:30	Soziale Medien und die Bundeswehr II Desinformationen überall? Von Fake News bis Fakten	Tobias Fella
10:30 – 11:00	Kaffeepause	
11:00 – 12:30	Soziale Medien und die Bundeswehr III Hybride Kriegsführung Von Propaganda und Panzern	Tobias Oldenburg Referent für Sicherheitspolitik HAUS RISSEN



HAUS RISSEN HAMBURG

12:30 – 13:30	Mittagessen	
13:30 – 15:00	Ausländische Akteure I Soziale Medien im Ukrainekrieg	Tobias Fella
15:00 – 15:30	Kaffeepause	
15:30 – 17:00	Ausländische Akteure II Chinesische Desinformation und soziale Medien	Tobias Fella
17:00 – 18:00	Abendbrot	
ab 18:00	Abend zur freien Verfügung	
Tag 3		
08:00 – 09:00	Frühstück	
09:00 – 10:30	Ausländische Akteure III + Feedback Der Islamische Staat in den sozialen Medien	Tobias Fella
10:30 – 11:00	Kaffeepause	
11:00 – 12:15	Übung + Feedback Fake News und Desinformation erkennen	Tobias Fella
12:15 – 12:30	Feedback & Verabschiedung	Seminarleitung
12:30 – 13:30	Mittagessen, anschl. Abreise	

Leistungsbeschreibung

Thema: Soziale Medien im geopolitischen Kontext

Referent: Dirk Schmittchen

Die Nutzung sozialer Medien durch Einzelpersonen, Organisationen, Firmen und Staaten findet nicht im luftleeren Raum statt. Sie greift in einer Zeit um sich, in der



HAUS RISSEN HAMBURG

die Geopolitik von der Ukraine bis ins Südchinesische Meer, vom Islamischen Staat bis Boko Haram, ein Comeback feiert, so dass zunehmend das Denken in den Kategorien militärischer Fähigkeiten und Einflussfähren auf der Tagesordnung steht.

In dieser Seminareinheit werden die wichtigsten Begriffe geopolitischen Denkens vermittelt. Im Mittelpunkt steht dabei die Theorie des Neorealismus mit seinem Fokus auf Staaten als Akteure und der anarchischen Struktur des internationalen Systems. Zunächst werden die wichtigsten Begriffe erläutert: Was ist ein Staat, und welche Vorteile bringt das staatliche Gewaltmonopol für das friedliche Zusammenleben der Menschen innerhalb eines Staates? Was bedeutet Gleichheit aller Bürger in einem hierarchisch organisierten Staat, in dem die Macht des einzelnen gezähmt ist? Dem steht konträr das internationale von Anarchie geprägte System gegenüber, in dem es keine übergeordnete Rechtsinstanz gibt, Gewalt nicht monopolisiert ist, das Recht des Stärkeren gilt, und Möglichkeiten zur Machtausübung einzelner Staaten die entscheidende Rolle spielen, um zu bestimmen, welchen Platz ein Staat im internationalen System einnimmt.

In diesem internationalen System ist Unsicherheit zentral, was unmittelbar Sicherheitsdilemmata zwischen Staaten hervorruft. Wie Unsicherheit auf der internationalen Ebene wirkt, wird durch spieltheoretische Überlegungen verdeutlicht. Mittels eines interaktiven und spielerischen Formats erleben die Teilnehmenden selbst ganz direkt die Wirkungsweise von Sicherheitsdilemmata und schärfen dadurch ihr Verständnis für internationale Zusammenhänge und zwischenstaatliche Beziehungen. Letztlich wird hier die Frage beantwortet, warum die Welt derart konfliktreich ist. Dabei wird auch verdeutlicht, dass geostrategische Überlegungen heutzutage keineswegs an Bedeutung verlieren, sondern systematisch von Staaten auf Basis der eigenen Machtmittel durchdacht werden.

Aufgezeigt werden aber auch Konzepte, um Sicherheitsdilemmata zu überkommen und trotz des anarchischen Systems der internationalen Beziehungen vertrauensbildende Maßnahmen zur Zusammenarbeit von Staaten zu etablieren. Das Rechts des Stärkeren kann durch Systeme kollektiver Sicherheit und der Dauerhaftigkeit kooperativer Strukturen eingehegt oder gar überkommen werden, wie Beispiele wie die NATO oder die EU verdeutlichen.



HAUS RISSEN HAMBURG

Thema: Soziale Medien und die Bundeswehr I
Segen oder Sicherheitslücke?

Referent: Tobias Fella

Soziale Medien gewinnen kontinuierlich an Bedeutung als Mittel der Informationsgewinnung und der Meinungsäußerung, obwohl sie ein relativ neues Phänomen darstellen. Für viele Menschen stellen sie die primäre Quelle dar, um sich tagesaktuell zu informieren, während die Bedeutung traditioneller Medien abnimmt.

Die Seminareinheit erläutert zunächst die Herkunft und Funktionsweise sozialer Medien sowie ihnen zugrundeliegenden Algorithmen? Ist der Vorwurf berechtigt, dass es zum Wesen sozialer Medien von Twitter bis TikTok gehört, zu polarisieren oder werden entsprechende Posts überbewertet? Anschließend wird das potentielle Bedrohungspotential sozialer Medien im Alltag in den Blick genommen, um für die Gefahren zu sensibilisieren und mit dem vermittelten Wissen Handlungsoptionen für den eigenen kritischen Umgang mit sozialen Medien abzuleiten.

Abschließend wird der Fokus auf die Bundeswehr und die Nutzung sozialer Medien durch Soldatinnen und Soldaten gelegt. Gemeinsam wird erörtert, ob soziale Medien ein geeignetes Medium für die Meinungsäußerung der Angehörigen der Streitkräfte im Sinne des Konzepts des Staatsbürgers in Uniform sind oder, ob soziale Medien eher ein Sicherheitsrisiko darstellen. Die Teilnehmenden werden anhand konkreter Beispiele aus der Einsatzvergangenheit in die Lage versetzt, mit den persönlichen Daten im Kontext sozialer Medien, mit dienstlichen Informationen im Einsatz sowie mit IT im Allgemeinen sicherer umzugehen.

Positive Beispiele wie die Nutzung von Twitter durch soldatische Vereinigungen (Darmstädter Signal, Deutscher Bundeswehrverband) zur Verbreitung soldatischer Interessen werden gleichermaßen in den Blick genommen, wie negative Beispiele, die aufzeigen, wie Soldatinnen und Soldaten sich durch Handlungen im digitalen Raum gefährden. Um zu einem ausgewogenen Urteil zu kommen, erarbeiten die Teilnehmenden in Gruppenarbeiten Fallbeispiele und erörtern die Frage, inwieweit die Nutzung sozialer Medien für die Bundeswehr insgesamt und einzelne Soldatinnen und Soldaten einen Mehrwert und/oder ein Sicherheitsrisiko darstellt. Dazu gehört auch die kritische Befassung mit der Fragestellung, ob die Nutzung sozialer Medien für Angehörige der Streitkräfte generell untersagt werden sollte.



HAUS RISSEN HAMBURG

Thema: **Soziale Medien und die Bundeswehr II**
 Desinformationen überall? Von Fake News bis Fakten
Referent: **Tobias Fella**

Sozialen Medien wird vorgeworfen, zur Desinformation beizutragen. Die Pressesprecherin des ehemaligen US-Präsidenten Donald Trump sprach von „alternativen Fakten“, er selbst von „Fake News“. Während Faktenchecker den Wahrheitsgehalt politischer Aussagen überprüfen, werden Desinformationskampagnen als Mittel der hybriden Kriegsführung eingesetzt, um die öffentliche Meinung zu manipulieren, das Vertrauen in staatliche Institutionen zu erschüttern und die Kampfkraft zu mindern. Im Ergebnis wird die Unterscheidung von Wahrheit und Lüge immer schwieriger, und es stellt sich die Frage, ob eine objektive Wahrheit noch existiert oder ob in einem „postfaktischen“ Zeitalter jede Information relativ ist.

Dieser Seminarbeitrag erörtert die Bedeutung sozialer Medien und Desinformation für Streitkräfte und Gesellschaft. Er erläutert ihre Relevanz und Funktion im jeweiligen Alltag sowie ihre Rolle bei der genderspezifischen Repräsentation und in Debatten. Ein Fokus liegt auf ihren Chancen und Risiken, der Erarbeitung von Techniken und Methoden ihrer achtsamen Nutzung und zur Identifikation von Fake News; ein anderer auf den Motiven und Interessen der sie verbreitenden Akteure.

Den Teilnehmenden wird ein „Werkzeugkasten“ für das Leben in und mit sozialen Medien vermittelt. Das Ziel liegt in der Förderung reflektierter und gegenüber den Methoden der Desinformation resilienter Persönlichkeiten.

Thema: **Sozialen Medien und die Bundeswehr III**
 Hybride Kriegsführung: Von Propaganda und Panzern
Referent: **Tobias Oldenburg**

Informationstechnologie (IT) wird zunehmend als Bedrohungsvektor genutzt und wahrgenommen. Eine besondere Relevanz erhält dieses Thema im Zusammenhang mit der hybriden Kriegsführung und der Cyberkriegsführung, die zuletzt am Beispiel der Ukraine und der baltischen Staaten sichtbar wurden. Dieser Seminarblock spannt einen Bogen von der Funktionsweise von IT über die digitalisierte Welt bis zu konkreten Beispielen des Einsatzes von IT als Mittel der Konfliktaustragung.



HAUS RISSEN HAMBURG

Ziel dieses Seminarinhalts ist es eine umfassende Aufklärung über die Abläufe innerhalb der IT sowie die Implikationen für die Cyberkriegsführung. Hierzu werden zum Einstieg in die Thematik zunächst die technologischen Grundlagen für die Entwicklung des Internets vom ARPANET bis zum Internet der Dinge dargestellt. Anschließend wird den Teilnehmenden am Beispiel von Hacking veranschaulicht, welche Gefahren vom Internet in seiner heutigen Ausprägung ausgehen. Dies bildet den Übergang zur militärischen Bedeutung von Informationstechnologie.

Anhand von Beispielen wird der Begriff „Cyber Warfare“ erläutert und die Frage diskutiert, ob die Beschreibung des Cyberraums als „Gefechtsfeld“ zutreffend ist. Auf dieser Basis wird das Konzept der hybriden Kriegsführung erklärt, und am Beispiel Litauens wird aufgezeigt, welche Gefahren von der fortschreitenden Vernetzung von IT und Cyberraum ausgehen und wie sich Staaten vor diesen Gefahren schützen können. Erläutert werden zudem die Grundzüge der sog. „Gerassimow-Doktrin“, benannt nach dem Chef des Generalstabs der russischen Streitkräfte, nach der nicht-militärische Mittel, wie der Einsatz von Propaganda-Mitteln u.a. über die sozialen Medien, neben Mittel der konventionellen Kriegsführung treten.

Abschließend erörtern die Teilnehmenden gemeinsam den Stellenwert nicht-militärischer Mittel in der Konfliktaustragung. Wird deren Bedeutung überschätzt, oder ist die Zeit des Kampfpanzers als zentrales Mittel militärischer Konfliktaustragung endgültig vorbei? Welche Implikationen haben Mittel der hybriden Kriegsführung für die Bundeswehreinätze im Rahmen von eFP und VJTF in Osteuropa? Mit welchen Gefahren aus dem Cyberraum werden Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr in Litauen konfrontiert, und was sind erfolgversprechende Frühwarnsysteme, um diese Bedrohungen zu erkennen und ihnen effektiv zu begegnen?

Thema: **Ausländische Akteure I**
 Soziale Medien im Krieg gegen die Ukraine

Referent: **Tobias Fella**

Die Russische Föderation gilt als Meisterin der digitalen Kriegsführung. Von der Annexion der Krim 2014 bis zur Beeinflussung der US-Präsidentenwahlen 2016, vom Brexit-Referendum 2018 bis zur Verbreitung von Verschwörungstheorien in der COVID-19-Pandemie, von der taktischen bis zur strategischen Ebene, schien der



HAUS RISSEN HAMBURG

Kreml den Informationsraum nach seinen Vorstellungen zu formen, um dann im Ukrainekrieg seit dem 24.2.2022 scheinbar von Kiew überrumpelt zu werden.

Diese Seminareinheit widmet sich dem russischen Einsatz sozialer Medien gegen die Ukraine. Sie schildert seinen Rahmen, seine Funktion und erklärt hierbei, wie es Russland gelang, im Hinblick auf die Ukraine bis vor Kurzem bei ukrainischen und internationalen Öffentlichkeiten, bei Soldaten, Politikern und Medienvertretern, für Verwirrung zu sorgen und Reaktionen zu verzögern bzw. zu zersetzen. Untersucht wird dabei auch die Rolle der sozialen Medien als Informationslieferantin für die Aufklärung und Plattform für die Verbreitung erfasster Informationen, sowie die Nutzung sozialer Medien durch die ukrainischen und russischen Streitkräfte.

Auf diese Weise sollen Teilnehmende eine Facette dieses ersten zwischenstaatlichen Kriegs in Europa seit dem Zweiten Weltkrieg erfahren. Sie sollen dazu ertüchtigt werden, die militärischen Logiken hinter der Nutzung sozialer Medien zu erfassen, die nicht nur, aber vor allem an der Ostflanke der NATO wirken.

Thema: Ausländische Akteure II
Chinesische Desinformation und soziale Medien
Referent: Tobias Fella

Mehr noch als Russland strebt China danach, die Welt in seinem Sinne zu formen. Dazu setzt es politische, ökonomische, militärische und diskursive Machtmittel ein. So inkludiert die Volksbefreiungsarmee (VBA) in ihre Informationskriegsführung zunehmend Operationen in den sozialen Medien. Im Kontext ihres Engagements in Afrika, sowie der Option von Konflikten mit Indien, Taiwan, im Südchinesischen Meer und des deutschen Augenmerks auf den Indo-Pazifik wird es deshalb auch für die Bundeswehr umso wichtiger, diese Entwicklung zu betrachten.

Diese Seminareinheit schildert chinesische Informationsoperationen in den sozialen Medien. Sie befasst sich mit ihrer Einordnung in die chinesische Gesamtstrategie, sowie ihren materiellen und ideellen Grundlagen. Sie skizziert wie, über welche Plattformen, und mit welchen Zielen die VBA in diesem Raum operiert und zeigt, welche Mittel sie möglicherweise in Eskalationsszenarien einsetzen wird. Hierbei arbeitet sie konsequent mit Beispielen chinesischer Aktivitäten auf inländischen und



HAUS RISSEN HAMBURG

ausländischen Medienplattformen. Das Seminar identifiziert Schlüsselpraktiken des chinesischen Militärs, unterstützende Konditionen für erfolgreiche Operationen und legt mögliche Gegenmaßnahmen, insbesondere der USA, dar.

Das Seminar schafft Wissen zur militärischen Nutzung sozialer Medien durch die chinesische Volksbefreiungsarmee. Es legt bei den Teilnehmenden die Grundlagen für die Einordnung der einzigen Akteurin, die weltweit dazu in der Lage ist, die Vereinigten Staaten und den Westen allumfassend herauszufordern.

Thema: **Ausländische Akteure III**
 Der Islamische Staat in den sozialen Medien
Referent: **Tobias Fella**

Mit dem Hashtag #AllEyesOnISIS leitete die Terrororganisation „Islamischer Staat in Syrien und im Irak“ (ISIS/ab 2014: nur IS) im Jahr 2014 ihre Invasion des Irak ein. Die Plattform war Twitter. Das Hashtag inspirierte Gefolgsleute, generierte Bots, soll zumindest partiell zum Rückzug tausender irakisches Kräfte beigetragen haben und wurde von der Organisation mit immer neuen Beiträgen und Videos gefüttert. Seither hat der IS in Syrien und Irak schwere territoriale Einbußen hinnehmen müssen. Und doch hat er einen Präzedenzfall für terroristische Akteure gesetzt.

Diese Seminareinheit befasst sich mit der terroristisch-militärischen Nutzung der sozialen Medien durch den Islamischen Staat und nachrangig anderen Akteure aus seinem Umfeld (al-Shabaab, Boko Haram). Sie arbeitet heraus, welche Strategien sich der IS und ISIS bedienen und es immer noch tun, beispielsweise bei der Rekrutierung von Gefolgschaft, bei der Stiftung von Verwirrung bei Feinden und bei der Public Relations. Zuletzt widmet er sich dem „Counter-Messaging“ gegen die Organisation, wie es von den Vereinigten Staaten, regionalen Akteuren, sowie in Deutschland und Europa betrieben wurde und wird.

Das Seminar deckt auf diese Weise einen zusätzlichen Akteur bei der sicherheitspolitischen Nutzung der sozialen Medien ab, auf den oder dessen Nachahmer auch die Bundeswehr in Einsatzgebieten trifft oder treffen kann. Entsprechend wird hier Kontextwissen geschaffen, wonach sich nicht allein Staaten, sondern auch kleinere Entitäten im digitalen Informations-, Aufklärungs- und Propagandaraum bewegen.



HAUS RISSEN HAMBURG

Thema: Übung: Fake News und Desinformation erkennen
Referent: Tobias Fella

Ob die Vermittlung von Inhalten gelungen ist, zeigt die Praxis. Insofern werden in dieser Seminareinheit die Teilnehmenden in Gruppen aufgeteilt. Unter Anleitung bearbeiten sie historische und aktuelle Beispiele aus Gesellschaft und Militär. Dabei identifizieren sie Beiträge als Fake News, Fakten oder verorten sie im Graubereich, bei denen eine Entweder-Oder-Einordnung nicht möglich ist. Dadurch werden sie geschult, sich im (Des-)Informationsraum zu bewegen und dort zu entscheiden.

Referenten

Dirk Schmittchen

Der Referent beschäftigte sich im Zuge seines Studiums der Internationalen Beziehungen am King's College London schwerpunktmäßig mit geopolitischen Themen und Theorien der Internationalen Beziehungen. Die daraus gewonnenen Einsichten ergänzt er durch mehrjährige Arbeitserfahrung in der politischen Bildungsarbeit für verschiedene Stiftungen, welche er in seinen Vortrag und das Planspiel einfließen lässt.

Tobias Fella

Der Referent ist Politikwissenschaftler mit einem Schwerpunkt auf Außen- und Sicherheitspolitik. Während der Ukrainekrise 2014-2015 beriet er für die Friedrich-Ebert-Stiftung politische Entscheidungstragende und hielt Konferenzen zu hybrider Kriegsführung sowie zur Lage an der NATO-Ostflanke. In diesem Kontext befasste er sich intensiv mit russischen Desinformationskampagnen in den sozialen Medien. Des Weiteren beschäftigte er sich mit „Cyber Security“ sowie der Außen- und Sicherheitspolitik Chinas.

Tobias Oldenburg

Der Referent Tobias Oldenburg ist ehemaliger Offizier mit 15 Dienstjahren. Als Führungskraft für zivil-militärische Zusammenarbeit beim Multinational CIMIC Command in Nienburg war er in Afghanistan, Nordirak und dem Südsudan im Einsatz. In dieser Funktion gehörten die Unterstützung und Informationsgewinnung durch



HAUS RISSEN HAMBURG

die einheimische Zivilbevölkerung zu seinen Aufgaben. Im Rahmen seines interdisziplinären Studiums der Pädagogik und der Politikwissenschaften an der Universität der Bundeswehr in Hamburg beschäftigte er sich ausgiebig mit den Themen politischer Beeinflussung und Propaganda.